REPORT JR OP-PERSONALSERVICE

OP-FACHKRAFT BLEIBEN ODER WERTSCHÄTZUNG ERHALTEN? **WIR FORDERN BEIDES!**

Finden Sie als OP-Kraft, OTA, Intensiv- oder Anästhesie-Fachkraft in diesem Report heraus, ob Personalleasing die richtige Entscheidung für Sie, Ihre Wünsche und Ihre Zukunft ist.

OP-TIMIERT®

www.jr-optimiert.de

LIEBE OP-KRAFT, SEI GUT ZU DIR!
Die Zeit ist reif für Selbstfürsorge

Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens, denn vermutlich verbringen Sie mehr Zeit im OP als im eigenen Wohnzimmer auf dem Sofa. Beruf ist idealerweise Berufung und beschert Erfüllung, Sicherheit, Einkommen und Anerkennung. Er ermöglicht Ihnen jedoch, nicht nur beruflich, sondern auch privat erfüllt zu sein und sich um Freunde, Familienmitglieder und um Ihren eigenen Ausgleich zu kümmern. Work-Life-Balance ist ein wichtiges Thema, um langfristig gesund zu bleiben.

Sofern Sie zufrieden sind und Ihre Festanstellung Ihnen Erfüllung, Sicherheit, Einkommen und Anerkennung beschert, gratulieren wir Ihnen. Doch falls Sie unzufrieden sind, möchten wir Ihnen Mut machen. Warten Sie nicht, bis Sie komplett am Ende Ihrer Kräfte sind, sondern handeln Sie vorher. Sie dürfen sich im Sinne einer gesunden Selbstfürsorge fragen, was gut für Sie und Ihre Zukunft ist. Sie selbst sind der Chef Ihres Lebens. Sie sind dafür verantwortlich, für sich selbst die Rahmenbedingungen zu schaffen, so dass Sie Ihren Beruf wieder mit Freude und Leidenschaft ausfüllen sowie Ihre Kompetenz und Ihre Erfahrung einbringen können.

Könnten wir von JR OP-TIMIERT® Ihr zukünftiger Arbeitgeber sein? Lassen Sie uns klären, was wir bieten und was wir fordern.

JR OP-TIMIERT® ALS ARBEITGEBER: Darauf legen wir Wert

Zeitarbeit bei JR OP-TIMIERT® bietet viele unschlagbare Vorteile: Planbarer Urlaub, geregelte Freizeit, auf Wunsch Teilzeitarbeit und sogar Minijobs, faire Entlohnung, Mentoring, Unterstützung und kontinuierliche Weiterentwicklung, neueste Technik und nette Kollegen. Gleichzeitig gibt es auch einige Voraussetzungen, die Sie mitbringen sollten, damit Sie bei uns in der Zeitarbeit glücklich werden.

1. Fachwissen: Ihre Erfahrung & Kompetenzen

Unsere Kunden rufen nach uns, wenn akuter Personalnotstand herrscht. Wir haben den Anspruch, ab der ersten Minute tatkräftig zu unterstützen und zu helfen. Deswegen sollten Sie nach Ihrer Ausbildung mindestens drei Jahre Erfahrung im laufenden OP-Betrieb gesammelt haben. Sie müssen nicht alles wissen, doch Sie sollten zwei bis drei Einsatz- und Spezialgebiete im OP haben (z. B. Gefäßchirurgie, Urologie, Unfallchirurgie oder Intensivpflege). Durch Spezialisierungen stellen wir exzellente Qualität sicher, denn wir vermitteln Sie nicht in OP-Bereiche, in denen Sie keine Erfahrung haben und sich nicht sicher fühlen.

SELBSTCHECK: Haben Sie drei Jahre Erfahrung und zwei bis drei Spezialgebiete?

- ○ Allgemeinchirurgie
- ○ Herzchirurgie
- ○ Kinderchirurgie
- ○ Orthopädie
- ○ Unfallchirurgie
- ○ Gefäßchirurgie
- ○ HNO-Chirurgie
- ○ Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
- ○ Plastische Chirurgie
- ○ Urologie
- ○ Gynäkologie
- ○ Intensivpflege
- ○ Neurochirurgie
- ○ Thoraxchirurgie
- ○ Anästhesie
- ○ Sonstiges: _____

2. Persönlichkeit: Ihre Leidenschaft & Motivation

Stellen Sie sich vor, Ihr Haus brennt und die Feuerwehr kommt nicht. Stattdessen erscheint der für Sie zuständige Feuerwehrmann zu spät, ist unmotiviert, träge, desinteressiert oder fehlt sogar komplett unentschuldigt. Oder: Man schickt Ihnen jemanden vom Hausmeisterdienst, der Sie nicht unterstützen kann. Bestimmt wären Sie wütend und enttäuscht.

Im OP sind wir die Feuerwehr. Wenn im OP Personalnotstand herrscht, versprechen wir Verstärkung und Entlastung ab der ersten Minute. Wir von JR OPTIMIERT® haben einen sehr guten Ruf und sind ein Team aus motivierten Profis und Spezialisten. Deswegen sind wir auf der Suche nach OP-Kräften, die ihren Job an sich immer noch lieben, sich ihrer Verantwortung bewusst sind und gerne Leistung bringen und ihren Beitrag leisten. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Leistungswille und Fleiß sind ein Muss.

Darüber hinaus gehört Reisebereitschaft zu unseren Außeneinsätzen mit dazu. Es ist häufig erforderlich, unter der Woche in einer anderen Stadt zu Wohnen und nicht zu Hause zu sein. Gerne bemühen wir uns, Sie in der Nähe Ihres Wohnortes einzuplanen, doch wir benötigen Ihre Zusage, dass Sie auch bundesweit einspringen und helfen. Wenn Sie ungebunden sind, sind für uns deutschlandweite Einsätze ideal.

Des Weiteren ist es wichtig, dass Sie Spaß daran haben, sich selbstbewusst in neue, wechselnde Teams einzuarbeiten, offen für Neues zu sein, wertschätzend und transparent zu kommunizieren und stetig zu lernen.

SELBSTCHECK: Sind Sie eine starke Persönlichkeit mit Leidenschaft?

- ○ Liebe zum Job
- ○ Leistungswille
- ○ Reisebereitschaft (Mo.-Fr.)
- ○ Offenheit
- ○ Freude an Selbstverantwortung
- ○ Fleiß und Flexibilität
- ○ Kommunikative Stärke
- ○ Freude am Lernen
- ○ Freude am Profi sein
- ○ Pünktlichkeit
- ○ Teamfähigkeit
- ○ Lust auf Abwechslung
- ○ Sonstiges: _____

Es ist häufig erforderlich, unter der Woche in einer anderen Sta
zu Wohnen und nicht zu Hause zu sein.

JR OP-TIMIERT® ALS ARBEITGEBER: Das bieten wir unserem Team

✓ Sie sind eine Persönlichkeit mit Leidenschaft für den OP-Beruf?

✓ Sie bringen die bei uns benötigten Erfahrungen und Kompetenzen mit?

Herzlichen Glückwunsch! Gerne verraten wir Ihnen, welche Vorteile wir unseren MitarbeiterInnen bieten.

Wir bieten Ihnen die Voraussetzungen, dass Sie wieder Freude an Ihrer Arbeit haben können

- **EINKOMMEN:** Eine faire Entlohnung ist für uns eine Form der Wertschätzung: Wir wissen Flexibilität, Leistungswillen und Selbstverantwortung zu schätzen und bieten für gute Arbeit auch gute, faire und transparente Entlohnung.

- **PLANBARKEIT:** Ihr Urlaub ist bei uns langfristig und auch flexibel zwischen den Einsätzen planbar. Bezahlte Bereitschaftsdienste gehören auch bei uns manchmal mit dazu, dennoch bieten wir geregelte Freizeit und auf Wunsch auch flexible Einsatzmodelle und Teilzeitarbeit.

- **SICHERHEIT:** Selbstverständlich sind Sie bei uns fest angestellt und auch im Krankheitsfall zu 100 Prozent abgesichert. Bei Arbeitsunfällen werden Sie selbstverständlich durch unseren Betriebsarzt unterstützt. Durch Schulungen sorgen wir für Ihre Arbeitssicherheit und beugen so Unfällen vor.

- **QUALITÄT:** Bei uns werden Sie nicht ins kalte Wasser geworfen. Durch abgestimmte Anforderungsprofile stellen wir Kompetenz- und Einsatzbereiche klar. Im Alltag kommunizieren wir transparent mit modernster Technik (Phablet) und sind bei Problemen sowie in Notfällen auch außerhalb der Dienstzeiten telefonisch für Sie da.

- **TEAM:** Der beste Grund: Wir haben wunderbare Mitarbeiter. Sie werden Teil eines bemerkenswerten Teams, das sich gegenseitig jederzeit unterstützt.

VERGLEICHEN SIE UNS: Was uns von anderen Personaldienstleistern unterscheidet

Viele OP-Kräfte haben Angst davor, ins Personalleasing zu wechseln. Selbstverständlich gibt es auch in dieser Branche schwarze Schafe, für die das Wohl und die Sicherheit der Mitarbeiter zweitrangig sind. Deshalb haben wir für Sie eine Checkliste erstellt, mit der Sie prüfen können, ob Sie bei uns in guten Händen sind:

Ihre Anforderungen an einen Personaldienstleister als potentiellen Arbeitgeber:

	OP-TIMIERT®	anderes Personal-leasing
Der Arbeitgeber ist vom Fach, kennt Ihre Branche und ist ausschließlich auf den OP spezialisiert.	✓	○
Der Arbeitgeber ist seriös und langjährig etabliert.	✓	○
Der Arbeitgeber agiert hauptberuflich, professionell (kein Nebengewerbe) und beschäftigt eine höhere zweistellige Zahl an Leasingkräften.	✓	○
Der Arbeitgeber verfügt über eine angemessene Anzahl an Inhouse-Mitarbeitern, die für Sie Probleme regeln.	✓	○
Der Arbeitgeber ist für Sie in Notfällen auch nach Dienstschluss zu erreichen und agiert schnell.	✓	○
Der Arbeitgeber besitzt eine gültige dauerhafte Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung.	✓	○
Der Arbeitgeber hat einen Datenschutzbeauftragten, der Sie und Ihre Daten proaktiv schützt.	✓	○
Der Arbeitgeber hat einen Qualitätsbeauftragten und betreibt nachweisliches Qualitätsmanagement für Ihre Sicherheit.	✓	○
Der Arbeitgeber stellt sicher, dass für Sie grundlegende Anforderungen am Einsatzort/Arbeitsplatz umgesetzt und eingehalten werden.	✓	○
Er unterstützt Sie bei den Gefährdungsbeurteilungen, beim Arbeitsschutz und bei der Sicherheit.	✓	○

	OP-TIMIERT®	anderes Personal-leasing
Der Arbeitgeber stellt durch aussagekräftige, katalogisierte Leistungsprofile sicher, dass Sie am richtigen Platz eingesetzt und nicht überfordert werden.	✓	○
Der Arbeitgeber sorgt durch Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen für Ihre Sicherheit und Ihre Weiterentwicklung.	✓	○
Der Arbeitgeber offeriert Ihnen eine Festanstellung mit Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und im Urlaub.	✓	○
Der Arbeitgeber investiert für Sie in moderne Arbeits- und Kommunikationsmittel (digitaler Gerätepass, App, Phablets).	✓	○
Der Arbeitgeber sorgt für Ihren Schutz und für sichere, rechtskonforme Einsätze (Transparente Dokumentation auf Phablet).	✓	○
Nachweis Gesundheitszeugnis für Sie	✓	○
Nachweis Strahlenschutz für Sie	✓	○
Nachweise der Pflichtunterweisungen zum Arbeitsschutz und zur Arbeitssicherheit für Sie	✓	○
Nachweise Geräteeinweisungen/Gerätepass für Sie	✓	○
Nachweise über Erfahrung/Spezialisierung für Sie	✓	○

OP-TIMIERT®

PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN:
Lernen Sie uns kennen

Sind Sie neugierig geworden?
Mehr Informationen unter:
bewerbung@jr-optimiert.de

Schreiben Sie uns an:
info@jr-optimiert.de

Oder rufen Sie uns an:
0821 – 25 92 85-0

Wir freuen uns darauf,
Sie persönlich kennenzulernen!

Josephine Ruppert

Bernhard Stiegelmayr

ZUGABE: Was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter denken

„Ich bin fachlich und persönlich gewachsen“

Julia Balk
Anästhesie-Kraft im JR-Team

Frau Balk, Sie haben jahrelang fest in der Anästhesie gearbeitet und darüber hinaus als Praxisanleiterin Ihr Wissen geteilt, um jungen Menschen den Arbeitseinstieg zu erleichtern. Was hat Sie dazu bewogen, zu JR in die Zeitarbeit zu wechseln?
Ich war schon immer motiviert und habe nach dem Dienst Arbeitspläne erstellt oder Einarbeitungsleitfäden für Schüler geschrieben – selbstverständlich unentgeltlich. Die Arbeit hat mir Spaß gemacht, und ich habe viel gelernt, doch zum Ende war ich allerdings die einzig übriggebliebene Praxisanleiterin in unserer Abteilung. Ich habe es nicht mehr geschafft, über 100 Schüler, Rettungsassistenten, neue Mitarbeiter und Kollegen nach meinem Anspruch angemessen einzuarbeiten. Teilweise frustrierte es mich, dass mein überdurchschnittlicher Einsatz als selbstverständlich erachtet wurde. Ich habe alle Eventualitäten abgewogen und bin zu dem Entschluss gekommen, dass sich für mich persönlich nur dann etwas ändern kann, wenn ich etwas ändere. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bin ich auf JR gestoßen. Während des einstündigen Bewerbungsgesprächs bei JR habe ich mehr Anerkennung bekommen als in den 18 Arbeitsjahren zuvor.

Wie kam der Wechsel zu JR zustande?
Die Firma JR kannte ich durch die Kit-Packs (OP-Sets), und ich wusste über eine Freundin, dass JR sich sehr gut um die eigenen OP-Kräfte kümmert. Die Zeit war reif, mich zu verändern. Als ich durch Zufall die Stellen-Anzeige mit dem JR-Logo im Internet gesehen habe, habe ich mich sofort beworben.

Wie ging es weiter?
Zwei Tage später hat sich Herr Stiegelmayr bei mir gemeldet und mit mir einen Termin ausgemacht. Das Gespräch war mit Frau Ruppert, und ich war total überwältigt. So eine krasse Wertschätzung habe ich noch nie erlebt – und es war ein richtig tolles Gespräch.

Dennoch ist der Wechsel vom Krankenhaus als Arbeitgeber zu einem Wirtschaftsunternehmen ein großer Schritt.
Ja, das stimmt, und da ich ein Mensch bin, der Entscheidungen sorgfältig abwägt, habe ich mir darüber zahlreiche Gedanken gemacht. Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Wechsel für mich viele Vorteile mit sich bringt, dass ich mich persönlich und fachlich weiterentwickeln kann. Bei JR habe ich mich vom ersten Moment an sehr wohl gefühlt und habe gewusst, dass dieser Schritt für mich richtig ist. Wertschätzung im OP ist oft Mangelware, und freie Tage, die einem zustehen, bekommt man in der Praxis oft nicht. Mir war klar, dass ich etwas ändern möchte. Ich bin gerne zielstrebig und schätze es, wenn ich mich weiterentwickeln kann und frisch im Kopf bleibe.

Das klingt so, als ob viele Kliniken ihre Personalpolitik überdenken sollten.
Durchaus, denn es geht nicht immer nur ums Geld. Es geht auch um die Wertschätzung und die Anerkennung. Kein Klinikum geht pleite, wenn es seinen Mitarbeitern einmal Danke sagt. Jeder Mensch freut sich über Anerkennung, und niemand möchte ausgenutzt werden. Die Situation ist seit vielen Jahren komplex und die Arbeitsbelastung nimmt zu. Durch Unzufriedenheit, Überlastung und fehlende Wertschätzung ist die Gefahr groß, dass das Qualitätsniveau sinkt und der Patient auf der Strecke bleibt.

Was bedeutet Wertschätzung für Sie?
Wertschätzung bedeutet für mich, dass ich an Prozessen beteiligt werde. Dass ich beispielsweise Arbeitsabläufe mitgestalten oder dazu beitragen kann, dass sie optimiert werden. Langjährigen Mitarbeitern, die wie ich viel Erfahrung mitbringen, dürfte und sollte mehr Verantwortung übertragen werden. Gegenseitige Unterstützung und der Austausch mit Vorgesetzten und Kollegen sind notwendig, um die wachsenden Anforderungen meistern zu können.

Inwiefern erleben Sie Wertschätzung bei JR?
Wertschätzung zieht sich bei JR wie ein roter Faden durch die Kommunikation. Ob via E-Mail oder per Telefon, man ist immer nett, freundlich, hilfsbereit und zuverlässig. Das finde ich super! Zum Geburtstag habe ich zum Beispiel eine persönliche Gratulationskarte mit Foto von den Kollegen bekommen. Alle haben unterschrieben. In vielen Kliniken wissen die Chefs noch nicht einmal, wann ihre Mitarbeiter Geburtstag haben. Wenn es Probleme gibt, steht JR hinter mir. Man bemüht sich, dass es den Mitarbeitern wirklich gutgeht. Das ist ein richtig tolles Gefühl.

Welche Charaktereigenschaften sollte aus Ihrer Sicht jemand mitbringen, der sich für die Arbeit im Personalleasing entscheidet?
Man sollte sich selbst beschäftigen können. Für mich passt das sehr gut, denn ich mache viel Sport, gehe jeden Tag joggen, schaue mir die Städte an, lese gerne, ernähre mich gesund und koche mir jeden Tag etwas Frisches. Zu Hause hat man Pflichten und Verabredungen, da geht so etwas nicht ganz so einfach. Neben der guten Bezahlung kann ich meinen Urlaub flexibel regeln und auch entscheiden, wann ich einen freien Tag benötige. Überstunden werden anerkannt, und ich muss nicht ein Jahr im Voraus planen, wann ich Urlaubstage benötige, sondern kann auch mal spontan sein.
Darüber hinaus sind Flexibilität und ein wenig Abenteuerlust hilfreich, schließlich weiß man nie, was einen am nächsten Einsatzort erwartet. Wer gerne neue Menschen kennenlernt, sich problemlos auf wechselnde Herausforderungen einstellen kann und Erfahrungen sammeln möchte, der ist hier absolut an der richtigen Stelle.

Worauf sollte jemand darüber hinaus noch achten, der ins Personalleasing wechseln möchte?
Unsere Aufgabe ist es, unterbesetzte Kliniken so gut wie möglich durch unseren Einsatz zu unterstützen. Die Bereitschaft, Leistung zu bringen und sich immer wieder auf neue Kollegen einzustellen, muss da sein. Wer diesen Job wählt, ist sich bewusst, dass er nur in den seltensten Fällen unter der Woche zu Hause sein kann. Raum für persönliche Interessen entsteht dadurch, dass sich verkürzte Arbeitswochen durch den Ausgleich von Überstunden gut absprechen lassen. Man muss sich immer wieder neu beweisen, doch mir machen die Herausforderungen sehr viel Spaß. Durch strukturiertes Feedback bekomme ich Rückmeldungen zu meiner Arbeit – und das Selbstbewusstsein steigt. In meiner derzeitigen Klinik kann ich in jedem Bereich arbeiten und traue mir sehr viel zu. Ich bin fachlich und persönlich gewachsen.

Gibt es Unterschiede zwischen JR und anderen Leasingfirmen?
Wer sich für die Leasingarbeit interessiert, sollte generell die Konditionen der Leasingfirmen genau prüfen. Erfahrungen bei anderen Leasingfirmen habe ich bisher nicht gesammelt, doch mir ist positiv aufgefallen, dass es bei JR keine komplizierten Mantelverträge oder Gehaltsausfälle gibt, wenn man krank wird oder wenn man nicht vermittelt werden kann. Alles ist verständlich, transparent und professionell. Für mich ist es wichtig, gut aufgehoben zu sein. Bei JR ist das komplette Team toll, der Umgang miteinander ist herzlich und familiär. Es gibt ein gutes Netzwerk, denn ein Wochenende im Jahr findet für das gesamte Personal zusammen mit der Führungsetage ein Mitarbeiterfest statt: mit Workshops, gemeinsamen Freizeitaktivitäten und Gesprächen. Ein schöner Ausgleich im Arbeitsalltag und eine super Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Kollegen kennenzulernen.

***

„Ich habe den Spaß an der Arbeit wiederentdeckt“

Florian Hilt
Anästhesie-Kraft im JR-Team

Herr Hilt, wie sind Sie zur Intensivpflege gekommen?
Ich hatte das Glück, während meiner Ausbildung in den Jahren von 1984 bis 1987 auf der Intensivstation eingesetzt zu werden. Das war damals ein besonderes Privileg. Für einen jungen Schüler wie mich war es überraschend positiv, als vollwertiges Teammitglied direkt in alle wichtigen Aufgaben einbezogen zu werden und selbständig Intensivpatienten betreuen zu können. Ich hatte freundliche Kollegen, die mich unterstützten, und das Arbeitsklima war gut. Der Intensivpflege bin ich seitdem treu geblieben, denn es ist eine schöne Aufgabe, Menschen auf Ihrem Weg der Gesundung zu begleiten. Es ist faszinierend, wenn schwerkranke Patienten durch den Einsatz des gesamten Intensivteams genesen und auf andere Stationen verlegt werden können.

Wie ging es nach Ihrer Ausbildung weiter?
Das Saarland zählt zu den strukturschwächeren Gebieten Deutschlands. Dennoch hatte ich das Glück, auf einer Intensivstation in einem größeren Krankenhaus im Saarland eine Festanstellung zu bekommen. Seitdem habe ich ausschließlich in der Intensivpflege und in der Anästhesie gearbeitet.
Für viele Fachkräfte ist es ein großer Schritt, die reguläre Festanstellung zu kündigen und in die Zeitarbeit zu wechseln. Was hat Sie motiviert, beim JR OP-Personalservice anzufangen?
Der Moment war reif. Ich war in den Mühlen und Routinen des Krankenhauses gefangen, und ich musste mir eingestehen, dass ich betriebsblind und müde wurde. Der JR OP-Personalservice bot mir die Gelegenheit, wieder Neues zu lernen und Abwechslung in mein Berufsleben zu bringen.

Wie haben Sie die ersten Einsätze bei JR erlebt?
Meinen ersten Einsatz hatte ich gleich in einem großen Klinikum. Hier wurde ich vom ersten Tag an mit all meinem Wissen und meiner ganzen Erfahrung gefordert. Selbstverständlich wurde ich auch mit komplett neuen Krankheitsbildern konfrontiert. Doch ich hatte sehr nette Kollegen und wurde im Team sofort akzeptiert. Rückendeckung bekam ich darüber hinaus vom JR-Team, auf das ich mich hundertprozentig verlassen konnte, wenn ich Fragen hatte. Es ist ein tolles Erlebnis, einen Ansprechpartner zu haben, der sich für einen einsetzt. Ich bekomme heute mehr Anerkennung als jemals zuvor, und falls es irgendwelche Probleme oder Schwierigkeiten gibt – zum Beispiel bei der Wohnsituation –, dann werden diese vom JR-Team gelöst. Ich bin sehr zufrieden.

Wie ging es nach dem ersten Einsatz weiter?
Nach zwei Monaten kam ich in eine große Universitäts-Klinik und lernte dort wieder, mich in ein neues Team einzufinden und neue Krankheitsbilder zu versorgen. Mein laufender Vertrag wurde prompt verlängert, was ich als positives Zeichen werte. Ich bin über 50 und habe die Freude am Lernen und den Spaß an der Arbeit für mich wiederentdeckt. Für mich war es genau die richtige Entscheidung, in die Zeitarbeit zu gehen. Ich bin sehr dankbar, Neues zu erleben und mich beruflich weiterentwickeln zu können.

Wie sieht Ihr Familienalltag jetzt aus?
Normalerweise fahre ich Sonntagabend zum Einsatzort und komme Freitagabend zurück nach Hause. Für meine Frau und meine zwei Kinder lässt sich das gut organisieren und planen. Früher hatte ich wechselnde Schicht- und Nachtdienste, so dass eine feste Freizeitplanung nicht möglich war. Mein Sohn spielt am Wochenende Fußball. Für mich als Vater ist es toll, endlich am Spielfeldrand dabei sein zu können, an der Entwicklung meiner Kinder teilzuhaben und mit meiner Familie am Wochenende etwas Schönes zu unternehmen.

Welche Eigenschaften sollte eine Fachkraft mitbringen, die sich für die Zeitarbeit interessiert?
Flexibilität und Offenheit sind wichtig, schließlich wird man in anderen Städten eingesetzt und muss sich sowohl in neue Wissensfelder einarbeiten als auch auf neue Teams einstellen. Doch das ist kein großes Problem – und man wächst mit den Aufgaben. Es ist normal, dass man bei seinem ersten Einsatz aufgeregt ist. So erging es mir auch, schließlich weiß man nie so genau, was einen erwartet. Doch ich wurde bisher gut aufgenommen und darf mich weiterentwickeln.

Wie beurteilen Sie generell die Arbeitssituation in der Intensivpflege?
Generell gibt es in der Intensivpflege zu wenig Bestandspersonal. Viele verlassen bereits nach kurzer Zeit die Station, was für das „feste Team" immer wieder zusätzliche Arbeit durch Einarbeitung neuer Kollegen bedeutet. Der überdurchschnittliche Einsatz der Pflegekräfte ist beeindruckend – er wird jedoch weder menschlich noch finanziell ausreichend gewürdigt. Die meisten sind angetreten, um zu helfen, und halten lange durch, doch wer nicht mehr kann, wechselt den Beruf. Hier bleibt zu hoffen, dass die Krankenhäuser umdenken, die Probleme ernst nehmen und eine neue Ära der Personalpolitik einläuten. Zwischenzeitlich sind die Pflegekräfte gefragt, nicht nur für die Patienten, sondern auch für sich selbst gut zu sorgen.

Danke, dass wir Sie für dieses Interview im Urlaub anrufen durften. Genießen Sie die Auszeit mit Ihrer Familie?
Ja, das sind für mich fast paradiesische Zustände. Es ist für mich komplettes Neuland, Urlaub zu beantragen und den ohne große Widerstände einfach so genehmigt zu bekommen. Als Zeitarbeiter stehe ich außen vor und bin sehr dankbar, planbare Zeitfenster für die Familie und die Erholung zu haben.

***

„Mutter oder OP-Kraft? Bei JR geht beides!"

Veronika Artemenko
Minijobberin während der Elternzeit und aktuell Teilzeit-OP-Kraft im JR-Team

Frau Artemenko, Sie arbeiten bei JR als OP-Kraft, sind Mutter und haben eine kleine Tochter. Ist es schwierig für Sie, beides zu vereinen?
Nein, überhaupt nicht. Als ich schwanger wurde, habe ich mir viele Gedanken gemacht, wie ich Arbeit und Familie unter einen Hut bekommen kann und im OP den Anschluss nicht verpasse. Unsere Tochter ist ein Wunschkind, doch es ging alles viel schneller als gedacht. Ich bin jung, und meine Arbeit ist mir wichtig. Nicht mehr zu arbeiten, war für mich keine Option. Das interessiert bestimmt viele Mütter (und Väter): Wie haben Sie den Wiedereinstieg in den OP mit Kind meistern können? Schon während der Elternzeit habe ich bei Herrn Stiegelmayr von JR angerufen und ihn gefragt, ob er mir die Erlaubnis für einen Minijob gibt, so dass ich zum Beispiel Kellnern gehen kann. Wenn man nur Mutter ist, fällt einem die Decke auf den Kopf. Ich wollte wieder eine Aufgabe haben und arbeiten gehen. Doch Herr Stiegelmayr hatte eine viel bessere Idee. Er schlug mir vor, dass ich während der Elternzeit einen Minijob bei JR haben kann. Er schlug mir vor, dass ich auf 450-Euro-Basis stundenweise in Kliniken aushelfe. Das ist ideal, denn so werde ich fachlich nicht abgehängt, habe eine gut bezahlte, anspruchsvolle Abwechslung zum Muttersein und bleibe als OP-Kraft fit und in Übung.

OP-Kraft als Minijob? Wie kann man sich das vorstellen?
Bei mir sieht es so aus, dass mein Partner jeden zweiten Freitag zu Hause ist und auf unser Kind aufpasst. So kann ich alle 14 Tage freitags fest eingesetzt werden. Ich arbeite dauerhaft alle zwei Wochen einen Tag lang in einem kleinen OP mit

sieben Personen. Dort bin ich sehr gut aufgehoben. Ich hätte nicht gedacht, dass sich das so gut kombinieren lässt. Für mich fühlt es sich trotz 1,5 Jahren Elternzeit so an, als ob ich niemals weg gewesen wäre.

Ist die Zeitarbeit für Sie als Mutter ein Vorteil?
Ja, ich bin überrascht, wie flexibel man bei JR auf meine Wünsche und Bedürfnisse eingeht. Als Mutter kann ich nicht Vollzeit arbeiten, und in den meisten Kliniken gibt es immer Ärger, wenn die Mütter keine Bereitschaftsdienste übernehmen wollen oder pünktlich die Kinder abholen müssen. Die Idee, durch einen Minijob langsam wieder einzusteigen, war für mich perfekt. Ich hätte nie gedacht, dass sich das so gut kombinieren lässt. Ich arbeite jeden zweiten Freitag fest und planbar – und die Klinik freut sich, dass ich sie unterstütze. Ab Februar gehe ich den nächsten Schritt und erhöhe auf Teilzeitarbeit.

OP-Kräfte in der Zeitarbeit werden oft beneidet, weil sie besser verdienen als festangestellte OP-Kräfte in Krankenhäusern. Doch auf der anderen Seite steht ein hohes Maß an Leistung und Verantwortung, oder?
Ja, der Leistungswille sollte da sein. Als ich bei JR anfing, hatte ich noch keine Familie und wollte unbedingt noch mehr sehen und lernen. Ich fand es toll, deutschlandweit Erfahrungen zu sammeln und mir andere Städte anzuschauen. Als Leasing-Kraft lernt und sieht man so viel. Voraussetzung ist, dass man offen auf fremde Menschen zugehen kann, sich für Neues interessiert und sich von neuen Kollegen, Methoden und Aufgaben nicht einschüchtern lässt. Ich habe den Schritt, zu JR zu wechseln, bis heute kein bisschen bereut – im Gegenteil.

Wie kam Ihr Wechsel zu JR zustande?
Ich habe zuerst als Arzthelferin in einer unfallchirurgischen Praxis mit kleinem OP gearbeitet. Als Auszubildende habe ich dort den OP kennengelernt. Auch wenn wir nur kleinere Eingriffe durchgeführt haben, hat es mir so gut gefallen, dass ich nicht mehr an den Empfang zurückwollte. Meine Mutter hat mir Mut gemacht, die Ausbildung zur OTA zu machen. Es folgte ein Schnupperpraktikum an der Uniklinik in Tübingen und nach einer Übergangszeit die dreijährige Ausbildung zur OTA. Mein Spezialgebiet ist die Herz-, Gefäß- und Lungenchirurgie. Mit dem Wohnwechsel nach Pforzheim stand für mich fest, dass ich nicht in ein Kreiskrankenhaus wechseln wollte. Es war ein glücklicher Zufall, dass ich JR beim Herzkongress in Leipzig persönlich kennenlernte. Ich habe schnell gewusst, dass das genau das Richtige für mich ist.

Was gefällt Ihnen bei JR?
Man kann sich selbst einbringen und mitgestalten. JR kann nicht zaubern, doch ich werde immer ernst genommen und finde Gehör. Man muss keine Angst haben, seine Wünsche oder Ideen zu äußern, und der Umgang ist sehr wertschätzend. Als Mutter habe ich bei JR so viel Unterstützung erfahren. Bei einem Krankenhaus hätte ich diese Möglichkeiten nicht gehabt. Vor allem schätze ich, dass ich mich wirklich auf die Arbeit konzentrieren kann. Ich bin komplett versorgt, habe klare Ansprechpartner, einen festen Arbeitsvertrag und bin finanziell abgesichert, auch wenn ich krank werde. Sämtliche Nebenkosten werden übernommen. Bei JR versucht man wirklich, uns zu unterstützen und gute Arbeitsbedingungen für uns zu schaffen.

Kennen Sie auch Ihre Kollegen?
Ja, einmal im Jahr gibt es immer eine große Feier, bei der sich alle treffen. Es ist toll, wie herzlich man aufgenommen wird: wie in einer großen Familie. Man wird mit offenen Armen empfangen und willkommen geheißen. Bei JR wird viel Wert darauf gelegt, dass sich alle wohlfühlen und ich fühle mich wirklich sehr wohl.

***

"Wir erhalten von der Geschäftsführung jegliche Unterstützung. Das ist keine leere Phrase, sondern wird wirklich gelebt."

Anne Wähler
OP-Kraft und Qualitätsmanagement-Beauftragte im JR-Team

Frau Wähler, seit wann sind Sie bei JR und was sind Ihre Aufgaben im Team?
Bei JR bin ich seit 2016 angestellt. Frau Ruppert kannte ich seit vielen Jahren als Kundin und wusste, dass JR für solide Qualität, Vertrauen und Verlässlichkeit steht. Für JR bin ich einerseits selbst als Leihschwester im Einsatz, andererseits für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements zuständig. Ziel ist, dass sowohl der Auftraggeber als auch die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen profitieren können und dass wir allen Beteiligten Mehrwerte liefern.

Was ist für Sie das Besondere an JR?
Aus meiner Sicht ist es das Zusammenspiel aus Wissenschaft, Industrie und Praxis. Unser Anspruch ist es, die aktuellen Erkenntnisse aus dem akademischen Bereich und die neuesten Entwicklungen der Industrie für die Bedürfnisse in der Praxis aufzubereiten.

Wie stellt JR sicher, dass die JR-Leihkräfte sofort einsatzfähig sind?
JR stellt nicht jeden Bewerber ein. Definierte Mindestanforderungen müssen erfüllt sein. Darüber hinaus gibt es einen umfassenden, sehr detaillierten Fragebogen, den jeder Mitarbeiter ausfüllt. Hier fragen wir sehr detailliert die bisherigen Erfahrungen, Einsatzbereiche, vorhandene Weiterbildungen, Interessengebiete, Stärken und Vorlieben ab, um wirklich gut vermitteln zu können. Wir machen uns die Mühe, die Profile unserer Mitarbeiter mit den Anforderungen unserer Kunden abzugleichen. Wir leben in Zeiten der Spezialisierung, in denen niemand alle Bereiche beherrschen kann. Wer auf HNO spezialisiert ist, kann hier wertvoll helfen, Mehrwerte stiften und sogar Wissen und Erfahrung teilen. Er sollte nicht ohne Weiteres mal eben für eine Herz-OP eingesetzt werden. Das ist für alle Beteiligten unbefriedigend und gefährlich. Frustrationen, Verzögerungen und Pannen sind die Folgen, die wir im Vorfeld mit Transparenz und guter Planung abwenden.

Apropos Fragebogen: Stimmen die Selbsteinschätzungen Ihrer Mitarbeiter denn mit der Realität überein?
Generell ja. Doch darüber hinaus fragen wir nach jedem Einsatz nach, wie die Klinik die JR-OP-Kraft im Alltag erlebt hat, und gleichen das Fremdbild mit dem Selbstbild ab. Darüber hinaus bieten wir für unsere JR-Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungen an, stellen alle wichtigen Informationen und Unterlagen im Intranet zur Verfügung und fördern den Fachaustausch mit Kollegen. Um den Draht kurz zu halten und die Kommunikation zu vereinfachen, sind alle Kolleginnen und Kollegen mit einem modernen Phablet ausgestattet, so dass Fragen schnell und direkt auf dem kurzen Dienstweg geklärt werden können.

Was ist den Kliniken, die sie beauftragen, wichtig?
Unser Auftrag ist es, die Bedürfnisse der OP-Kräfte und der Auftraggeber zu verstehen und immer wieder neu in Übereinstimmung zu bringen. Viele Fachkräfte flüchten vor dem OP-Alltag in den Kliniken, um internen Grabenkämpfen, einer unverhältnismäßigen Administration oder einem Übermaß an Bereitschaftsdiensten und Überstunden zu entkommen. Doch ein gewisses Maß an Administration und Bereitschaftsdiensten gehört in diesem Beruf immer mit dazu, auch für unsere Leasingkräfte. Unsere Aufgabe ist es als Vermittler, das rechte Maß zu finden und Zweiklassen-gesellschaften im OP abzubauen. Ausgleich schaffen wir durch flexiblere Arbeitszeitmodelle und freie Tage nach den Einsätzen.

Warum ist professionelle Personalvermittlung im OP harte Arbeit?
Die Bürosprache ist eine andere als die OP-Sprache, zudem sind die Arbeitszeiten häufig nicht deckungsgleich. Genau

deshalb bin ich als Qualitätsbeauftragte gleichzeitig Ansprechpartnerin für meine Kolleginnen und Kolleginnen. In Notfällen bin ich auch abends und nachmittags erreichbar. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind noch sehr jung und trauen sich nicht, wichtige Themen anzusprechen. Hier leiste ich Schützenhilfe, damit alle Beteiligten profitieren.

Haben Sie ein Beispiel?
Wie gesagt, ist es aus meiner Sicht das Zusammenspiel aus Wissenschaft, Industrie und Praxis. Unser Anspruch ist es, die neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Standards aus der Industrie zu nutzen, um den OP-Alltag einfacher, sicherer und besser zu gestalten.

Ist das nicht überall Standard?
Leider nein. Zum Beispiel sind die vorgeschriebenen Einweisungen für den Gerätepass längst nicht überall Normalität. Darum kümmern wir uns notfalls auch außerhalb der normalen Büroarbeitszeiten. Das wird gewürdigt, geschätzt und trägt Früchte. Weil ich durch meinen Werdegang sowohl für die Leitung als auch für die OP-Kraft Ansprechpartnerin auf Augenhöhe bin, fällt es den meisten auch leicht, mit mir zu sprechen. Meine Aufgabe ist es, Klinik und Mitarbeiter zu unterstützen. Im JR Intranet haben wir Online-Kurse und Pflicht-Schulungen, zum Beispiel für den Arbeitsschutz. Strahlenschutz und Gerätepässe müssen vorliegen, damit Klinik und Mitarbeiter auch formal abgesichert sind und sich niemand strafbar macht.

Was bedeutet für die OP-Kräfte Wertschätzung?
Eine saubere Wohnung, W-LAN und Unterstützung, wenn Unterstützung benötigt wird. Wer mehrere Tage hintereinander auf Freunde und die Familie verzichtet, möchte zumindest per W-LAN angebunden sein. Das ist menschlich. Die Geschäftsführung von JR, Frau Ruppert und Herr Stiegelmayr, wollen wirklich etwas zum Besseren verändern. Sie sind für die Kunden, aber auch für uns OP-Kräfte fast rund um die Uhr erreichbar. Hauptziel ist, dass wir als Leihkräfte in unseren Einsatzkliniken wirklich gut arbeiten und das Stammteam entlasten können. Dafür bekommen wir von der Geschäftsführung jegliche Unterstützung. Das ist keine leere Phrase, sondern wird wirklich gelebt.

***

OP-TIMIERT®

www.jr-optimiert.de

UNSER APPELL AN SIE:

Wir freuen uns auf Sie!
Ob Sie wechseln möchten oder nicht:
Sorgen Sie gut dafür, dass Sie glücklich sind!
Ihr JR-Team